BIBLIOTHEK

DES

LITERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XXII.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1851.

LITERARISCHER VEREIN

IN

STUTTGART

GEGRÜNDET 1839.

PROTECTOR:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG VON WÜRTTEMBERG.

* * *

Präsident:

Dr Keller, professor in Tübingen.

Secretär:

Dr Holland, privatdocent in Tübingen.

Kassier:

Huzel, reallehrer in Tübingen.

Ausschuss für das jahr 1851:

G. freiherr Cotta v. Cottendorf, k. baier. kämmerer in Stuttgart.
Dr Fallati, professor in Tübingen.
Hofrath dr Grimm, akademiker in Berlin.
Dr E. v. Kausler, archivrath in Stuttgart.
Dr Klüpfel, bibliothekar in Tübingen.
F. v. Lehr, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.
Dr Menzel in Stuttgart.
Dr Michelant, professor in Rennes.
Dr Schmeller, professor in München.
Oberstudienrath dr C. v. Stälin, oberbibliothekar in Stuttgart.
Dr Wackernagel, professor in Basel.
Dr G. v. Wächter, kanzler in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

MEINAUER NATURLEHRE

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM WACKERNAGEL.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITERARISCHEN VEREINS.

1851.

Tübingen, gedruckt bei Ludwig Friedrich Fues.

Vorwort.

Das altdeutsche Prosawerkchen, das auf den nachfolgenden Blättern veröffentlicht wird, steht in der Basler Pergamenthandschrift B. VIII. 27 [1]) zwischen Hugos von Langenstein Marter der heil. Martina und Schondochs Litthauer; es ist mit dem ersteren dieser Gedichte von demselben Lohnschreiber des vierzehnten Jahrhunderts, einem Konrad von S. Gallen, [2]) sauber und zierlich aufgesetzt worden. Eine zweite Handschrift, die es enthielte, ist zur Zeit noch unbekannt. Einzelne Stücke daraus sind bereits an anderem Ort erschienen; [3]) der vollständige Abdruck, welcher hier nun vorliegt, wird sich durch den bedeutenden Werth rechtfertigen, den dieses Buch für die Litteraturgeschichte und namentlich für die Geschichte der Naturwissenschaft besitzt.

Es fehlt unsrer alten Litteratur nicht an anderen ganz deutsch oder deutsch und lateinisch verfassten Prosaschriften aus eben diesem Gebiet. Aber die übrigen gehœren entweder lediglich der Arzneikunde an, und sind dann eine kaum zusammengehaltene Reihe von Recepten, wie die mit dem Namen des Hippocrates aufgeschmückten in Zürich, [4]) Basel [5]) und Leipzig [6]) und selbst jene grosse Krankheits- und Heilmittellehre, deren Handschriften in Breslau und München liegen; [7]) oder sie verbinden, wie Konrad von Megenberg, [8]) die

1) Ausführliche Beschreibung derselben in den Altd. Handschriften der Basler Univ. Bibliothek S. 59 ff. — 2) Am Schluss der Martina, Bl. 292 d:

Der dis buoch geschriben hat
Der heizit von sant Gallen Cronrat.

Als Lohnschreiber bezeichnet er sich durch den Schlussvers der Naturlehre, 304 b: *Finis adest operis mercedem pasco* (d. i. *posco) laboris.* — 3) Altd. Lesebuch Sp. 767—774. — 4) Graffs Diutiska 2, 269. — 5) Haupts und Hoffmanns Altd. Blätter 2, 133. — 6) Aufsess Anzeiger f. Kunde des deutschen Mittelalters 2, 242. — 7) Hoffmanns Fundgruben 1, 317. Schmellers Bair. Wörterb. 3, 678. — 8) Büschings wöchentl. Nachr. 2, 273 ff. 293 ff.

Medicin mit der gesammten Naturgeschichte, oder weben endlich, wie das älteste Buch dieser ganzen Reihe, der Lucidarius, [1]) Weltbeschreibung, Weltgeschichte und Theologie in einander. Den praktischen Bezug auf die Gesundheitspflege hat auch unsre Schrift: sie behandelt in solcher Art gleich zu Anfang die vier Temperamente. Die Hauptsache jedoch, während Thier- und Pflanzenkunde u. s. f. gänzlich bei Seite bleiben, ist ihr die Astronomie, die Lehre von der Gestalt der Erde, der Bewegung der Himmelskörper, der Berechnung und Benennung der Zeiten nach Sonnen- und Mondenlauf und dem Lauf der übrigen Gestirne. Und hier tritt uns, anziehend genug und überraschend, eine Kenntniss entgegen, wie sie dem Mittelalter nicht allgemein geläufig, wie sie der Kirche nicht immer genehm, ja von derselben mehrfach verpœnt war. Der Verfasser weiss nicht bloss, woher Sonnen- und Mondfinsterniss rühren (297 c. ff.): er weiss auch, dass die Erde eine Kugel (293 a.) [2]) und der Fall eine Bewegung nach deren Mittelpunkte sei (294 c.). [3]) Kurz, er hat von diesen Dingen diejenige Kenntniss, bis zu der schon das griechisch-rœmische Alterthum durch Eratosthenes und Ptolemæus gelangt war. Nur erscheint die Ueberlieferung davon in der Weise des Mittelalters trüb und verwirrt: Romulus z. B. und Numa Pompilius, die er auf Anlass der Römischen Jahres- und Monatrechnung zu nennen hat, sind ihm zu *meistern,* das heisst hier zu Astronomen, und aus ***Pompilius*** ist noch ***Pompeius*** geworden (296 a. b. 301 d. ff.). Ich vermuthe, dass er diesen antiken und überhaupt den ganzen Stoff seines Buches durch Vermittelung der Aerzte und Naturgelehrten zu Montpellier empfangen habe. Dahin deutet nebst der Erwähnung eines namhaften Astronomen der in Spanien benachbarten Araber, des Alfraganus (293 a.) d. i. des Mohammed ben Ketir von Ferganah, [4]) der diætetische Abschnitt Bl. 297 a. ff. Denn eben diese Regeln über Essen und Trinken, Schlafen und Baden finden sich, theilweis mit beinahe wörtlicher Uebereinstimmung, auch in einer Sammlung

---

1) Aufsess und Mones Anzeiger 3, 311. Altd. Blätter 2, 5. — 2) Vgl. Haupts Zeitschr. f. Deutsches Alterthum 6, 145. — 3) *Wie swærer last sich neiget zer erden zenter:* der Kanzler in vdHagens Minnesingern 2, 390 b. — 4) Schnurrers Biblioth. Arab. 462 ff.

medicinischer Schriften wieder, die, jetzt der Bibliothek zu Basel angehœrig, ihren Ursprung in Montpellier genommen hat. 1) Sie lauten daselbst auf Provenzalisch also:

Om quan ce leua de dormir deu anar petit epla esos membres estendre eson cap penchenar. car lestendilar aferma locors el penchenar enfa issir lo fum que pueia el cap lamueg

In en estiu deu hom som cors lauar am baynga freia car estreuh lo fum delcor edona talent demaniar E deu se hom uestir de blancas camizas ede bels uestimens car lo coragge dome sen alegra. epueis bregue las deus etas gingiuas am bonas especias. epueis ouhgua lo cors am debos enguens car lo cors sen es gauis perlas bonas odors. E pueis mania debos lectuaris confortatius et aias una liura daloe car aisso mou lacalor naturalh edezembarga lacalor del pania edestiu lauentozitat pueis an sen estar edeportar ab sos priuatz per es gauzir son cors. E quant uolra maiar 2) osopar. caualgue. i. pauc que mais ne maniara

Wo aber und von wem ist unser deutsches Buch verfasst worden? Es wäre gewagt zu behaupten, so nahe gelegt auch die Behauptung ist, dass Hugo von Langenstein, der die heil. Martina gedichtet, auch dieses in der Handschrift gleich auf die Martina folgende Werk zuerst geschrieben habe. Denn Hugo, der in seinen Versen so geschmacklos und der Sprache nur wenig Meister ist, 3) konnte die Prosa schwerlich mit so leichter Einfachheit handhaben; die zu solchem Werk erforderliche Gelehrsamkeit hätte ihm vielleicht nicht gefehlt. 4) Aber ein Zeitgenosse wird es gewesen sein (die Martina ist von 1293) 5) und ein Ordensbruder Hugos, ein

1) Handschr. D. II. 11; vgl. Haupts Zeitschr. 5, 16. — 2) lies *maniar* — 3) Altd. Handschr. d. Basler Univ. Bibl. 46. — 4) Ein Abschnitt der Martina (*von der menschlichen blœde* 114 d. — 157 b.) ist nach Pabst Innocenz III. Schrift *de miseria conditionis humanæ* gearbeitet. —

5) *Als man mit warheit spurte*
Do waz nach gottes geburte
Diz buoch gemachet daz ist war
Do man zalte tusent iar
vnde dar zvo zwei hundert
mit warheit vs gesundert.
Driv vnde nunzic darzvo 292c.

Deutschritter, und auch in dem Ordenshause auf der Meinau angesessen, welches Hugo stiften helfen und in welchem er selbst vielleicht als Commenthur sein Leben beschlossen hat.[1]) Die Handschrift ist sichtlich zuerst im Besitze Deutscher Ritter gewesen und für solche gefertigt worden: ein Glied des Ordens hat die Martina gedichtet, und die später erst beigefügten Reime Schondochs von dem heidnischen König in Litthauen behandeln eine Ordenssage. Jene Diætetik sodann setzt ein vornehm bequemes Herrenleben voraus, wie es solch einem Orden vergönnt war; wirklich hat auch sie die Grundlage oder wenigstens doch Beitræge hergegeben zu æhnlichen Anweisungen, die spæterhin für den Hochmeister in Preussen von einem berühmten Arzte niedergeschrieben wurden.[2]) Und wenn endlich Bl. 298 b. der Eurus *niderwint*, der Auster *waʒʒirwint*, der Zephyrus *walltwint* heisst, so sind das Benennungen, die gerade auf der Meinau, in der nördlichen Bucht des Bodensees, am füglichsten Platze waren: denn da ist östlich niederes ebneres Land, westlich der Schwarzwald, südlich das grosse Schwabenmeer. Deshalb ist der Titel »Meinauer Naturlehre« schon früher gewæhlt[3]) und auch diessmal festgehalten worden.

Die ursprüngliche Aufseṭzung jedoch haben wir in der Basler Handschrift so wenig von diesem Prosabüchlein als von der Martina. Beide enthalten mancherlei Fehler, die auf eine nicht ganz leserlich gefertigte oder stellenweis verwischte Urschrift zurückdeuten, und der Abschreiber erweist sich oft gedankenlos und überall unkundig. Ich habe mich bemüht die so entstandenen Fehler zu beseitigen; die Anmerkungen verzeichnen bei jeder Besserung die handschriftliche Lesart. Nur wo es lateinische und griechische Worte betrifft, habe ich lieber nicht geändert, da in solchen schon die Urschrift irren mochte. In der Bearbeitung des Textes noch

1) Im Jahr 1287 war er Commenthur zu Sumiswald (im Canton Bern); 1298 lebte er noch zu Freiburg im Breisgau; Commenthur auf der Meinau ward er nach Lassbergs Vermuthung 1319: Altd. Handschr. d. Basl. Univ. Bibl. 40. Haupts Zeitschr. 7, 169. — 2) Auszüge aus diesem »Regiment des Lebens« in Raumers Hist. Taschenbuch 1, 189 ff. — 3) Altd. Lesebuch 767.

weiter zu gehn und so, wie es die Herausgeber altdeutscher Schriften lieben, die Sprache ebenmæssiger zu machen, als sie im Munde des Schreibers und wohl auch des Verfassers selber war, schien unerlaubt. Es sind demnach mehrerlei Formen derselben Worte, mehrerlei Schreibungen desselben Lautes gern und geflissentlich geduldet, und nur in einigen unwesentlichen Stücken ist um das Geschäft des Lesers zu erleichtern die strenge Buchstæblichkeit verlassen worden: die Abkürzungen sind aufgelöst, die vocalischen *v* gegen *u*, die consonantischen *u* gegen *v* vertauscht; Präpositionen, wo sie mit ihren Substantiven in eins geschrieben waren, davon getrennt; umgekehrt Zusammensetzungen, wo ihre Bestandtheile getrennt waren, in eins geschrieben; und endlich anstatt der blossen Punkte noch andere Satzzeichen, aber mit mœglichster Einfachheit des Verfahrens, eingefügt.

Basel, im August 1850.

Wilhelm Wackernagel.

Deȥ menschin lip ist gemachet uȥ vier elementen[1]. da von so wil ich dir sagen welhes siu sint. Daȥ erste ist diu erde. diu ist kugeleht. daȥ mac man kiesin da bi. wan so der mane verleschit, daȥ schinet uns an der ersten stunde der naht. aber die da sint in oriente, die sehint des manen gebresten umbe die dritten stunde der naht. daȥ ist darumbe. wan eȥ ist in e naht dan uns. daȥ en mohte niemer geschen, enwere daȥ[2]) ertriche niht kugeleht unde enmitten hoch. da von so gat in diu sunne e uf danne uns. wonde si danne also gar michel ist, da von schinet si sleht unde breit. unde daȥ mer hat dise welt in driu also geteilit: Daȥ minste heiȥit Europa, Daȥ ander affrica, Daȥ dritte asya. Von dem ertriche sprichet ein phylosophus, alfraganus »Den minsten sternen den der mensche mac gesehin, der ist groȥir (293 b.) danne daȥ ertriche alle sament, unde ein sterne ist als ein punctel gein dem himel.« Nu merke wie groȥ der himel si gein dem ertriche. Diu erde ist der andern elemente reinate unde ein drussene. Unde diu erde ist von ir nature durre unde kalt. also der naturen sint och ein teil liute. den sprechint die arzate[3]) Melancolici. die artent nach der erden, unde sint sorghaft, gerne truric, gitic unde habende, ungetruwe, zahe[4]) unde swarzir varwe. Nu hest du ein element. daȥ ist diu erde.

Daȥ ander element ist daȥ wasser, unde ist och cugeleht umbe daȥ ertriche. als in eime eige daȥ luter umbe den duttern gat, also umbegat daȥ wasser die erde. nuwen daȥ uns got den luft hie lat, daȥ wir genesen, eȥ solte anders alles hie waȥȥir sin. unde ist och daȥ waȥȥir kalt unde fiuhte. der[5]) naturen sint och die liute, den die meister sprechint sanguinei. die ar- (293 c.) tent nach dem waȥȥir, unde sint gebinde, minnende, frolich, lachende, unde rotenthafter varwen, unde singent, unde feiȥet sint si, geturstic unde guotmuotic. Nu hestu daȥ ander element, daȥ wasser.

---

1) In der Handschrift *elemente* — 2) Zweimal *dc* — 3) *azzate* — 4) *zahet* — 5) *fiuhte. der*] *fühter* —

Daʒ dritte element daʒ ist der luft. der besluʒit in sich die ersten zwei, unde ist warm unde fiuhte. darnach artent die, den die arzate sprechint fleumatici, unde sint an slafenne gerne drage, unde mugent vil speichlotun haben, unde hant herten sin, veiʒt, unde wis sint siu gerne. Nu hestu daʒ dritte element. daʒ ist der luft.

Daʒ vierde ist daʒ [1]) fiur, unde ist durre unde warm, unde umbegat die andern alle. der nach artent die lute, die da heiʒint colorici. die sint los, drugenhaft, zornic, gebinde unde geturstic, ruh, cranc, durre, unde bleicher varwen. dise vier element gent dem libe fuorunge. daʒ sint die erde, waʒʒir, luft unde fiur. (293 d.)

Darnach [2]) ob disen elementen gat ein gar luter gegni an, der sibin [3]) sternen, die da heiʒint planeten. die gant anders danne ander sternen, daʒ man [4]) sprichit, si sin die ierrenden sternen. E danne ich dir von disen siben sternen sage, so wil ich von den [5]) obresten sagen, daʒ du eʒ deste baʒ merkest. ob disen siben sternen, von den ich dir sagende wirde, sint alle sternen, unde alle sternen an dise siben heiʒent die steten sternen oder die gesteten, wonde si gestetent sint in die witen, die da heiʒit daʒ firmamentum [6]), daʒ siu gelich balde gant mit dem firmamentum allumbe die elementa. Von dem lande gant si her uber, da die sunne uf gat, hine da diu sunne under gat, under die erde hine. von disen steten sternen en wil ich nihtesniht sagen iegnote, nuwan daʒ dise sternen unde ir firmamentum also balde (294 a.) umbe gant, daʒ siu soltent mit in [7]) umbe ciehin die vier elementen, also gehes, daʒ nihtes niht en solte noch en mohte begruonen oder bekumen. da von so het si got beschaffen, dise [8]) siben sternen, daʒ die [9]) fuoren sulent die welt unde den obresten sternen widerstan sulent. Daʒ firmamentum gat umbe von orient vil swinde zuo dem occident. aber da wider her dan gant die planeten von occident zuo orient. Spreche danne ieman »ich en weiʒ waʒ du seist. ich weiʒ wol, die sternen gant alle zuo orient uf unde ze occident under,« deʒ antwurte ich also. die steten sternen [10]) gant von dem oriente zuo dem occidente naturliche. den ganc hant si. aber die planete hant zwene genge.

1) *daʒ* fehlt. — 2) Bis hieher wechseln rothe und blaue Anfangsbuchstaben der Absätze. — 3) *der sibinder* — 4) *mensche* — 5) *dem* — 6) *firmentum* — 7) *im* — 8) *disen* — 9) *de siv die* — 10) *sternent*

einen betwungenlichen hant si mit dem firmamente von oriente, unde der ganc nimet obern hant.[1]) der ander ganc ist der (294 b.) naturlich ganc den die planeten hant von occidente wider daȝ firmamente. der ganc ist so verdruckit, daȝ er kume[2]) schinet. wonde aber nieman mich lihte noch niht verstat, so wil ich ein bizeichen setzin. nim ein wurmel unde setze daȝ umbe ein umbe gendes rat, daȝ eȝ crieche wider deȝ rades lof. so gat daȝ wurmel für sich, unde wirfet daȝ rat umbe diȝ wurmelin hin wider vil menic werbe, e dan eȝ gecrieche wider an daȝ zeichen[3]) da eȝ an huob. also wirfet daȝ firmamentum die planeten von oriente zuo dem occidente aller tegelich umbe. der wider strebint die planete, unde sument sich, daȝ siu niht also schiere under gant also die steten sternen. daȝ ander bizeichen ist. die meister sprechint, unde ist och war: so diu creature ie liehter ist, so dringet eȝ ie me hin uf, alse diu flamme. daȝ abir ie swerer ist, daȝ duget so eȝ meist mac zuo (294 c.) dem centrum, daȝ ist zuo dem allir mittelsten puncten, der en mitten in dem ertriche[4]) stat. der heiȝit daȝ centrum, also dêr puncte der en mitten in eime umbecreise ist, der heiȝit och der centrum, als du kiesen[5]) maht an dirre figuren: nemest du denne einen stein, unde wurfest in hohe uf, so het er zwene genge, einen hin uf betwungenlichen, unde sinket doch naturlichen, daȝ er drætecliche stiget. so er danne den betwungenlichen ganc verlat, so vellet er swinde. also hant och die planeten zwene genge. der erste planete heiȝit Saturnus, der ander Jupiter, darnach Mars, unde danne die sunne, unde venus, Mercurius unde der Mane. Jupiter unde venus sint geluckehaft, Saturnus unde Mars ubil. aber die sunne unde der mane unde mercurius sint etwenne guot, etwenne ubil. Saturnus ist kalt unde durre, Jupiter heiȝ unde fiuhte, Mars unde (294 d.) die sunne heiȝ unde durre, der mane unde venus fiuhte unde calt. Mercurius het mittelmæsige nature. unde het ie einer witern ganc danne der ander. daȝ mahtu[6]) allis kiesen an der figuren die hie nach gat.[7])

---

1) *halb* — 2) *kvmume* — 3) *zeichein* oder *zeichem* — 4) *etriche* — 5) *dú kien* — 6) *maht* — 7) Die Kreise mit blauer, die Worte ausserhalb mit rother Farbe.



Kiut es [1]) in tiuschen gelich, in latine heizit diu erste welt mundus, diu ander welt seculum. In dem aller oberesten himel da ist ewekeit, da got ist ob dem primum Mobile. aber hie ist zit, zergenclikeit. Sit daz ich danne von der zit [2]) geret ein wenic habe, so wil (295 a.) ich von der zit furbaz sagen. da von wißest daz wir der zit niht me hant denne ein vil cleines stundel, daz du ez kume maht vor [3]) cleine merken. unde die für gevarne [4]) zit en ist niht ein [5]) zit. die kunftige zit ist niht ein zit. unde diz stundel en ist och niht [6]) ein zit. ez ist nuwen ein angenge der zite, als ein punctel einer linien anegenge ist, unde ist doch niht ein linige. also ist ez umbe diz stundel [7]), Unde en ist niht ein zit. da von sprach der wise man sant augustinus „wir sin in der zit, wir reden von der zit. waz abir diu zit sie, des [8]) vermisse wir genzliche. unde geschiht der zit, als der ein linigen machen [9]) wil mit einer nadeln durch win in eime napfe. daz gestrichene en [10]) ist niht. daz du solt strichen en ist niht. unde belibet dir nuwen ein punctel. der abir dich fraget waz danne diu zit sie, so sprich: die zit ist ein twale an der (295 b.) die zergenclichen dinc beweget werdent.«

1) *Kútes* — 2) Dahinter als Merkzeichen ein durchkreuzter Kreis mit einem Punkt in jedem Viertel. Vgl. 298 c. 299 c. — 3) *volle* — 4) *gevarne* am Rande nachgetragen. — 5) *ein* nachgetragen. — 6) *niht* am Rande nachgetragen. — 7) *studel* — 8) *dc* — 9) *mache* — 10) *ein*

Ein naturliche dac, den dic romer zuo mitter naht an hebent, [1] wonde got wart ze mitter naht geborn, der gat ze mitter naht uz. der het [2] vier unde zwenzic stunden. die liute teilent in in ein naht unde in einen tac. die naht daz ist der erden schetewe, die von der sunnen gant. Aber ein meister, heizit aristotiles, der sprichet von dem tage, der da dez naturlichen tages teil ist, unde sprichet sin wort zuo latine also: »dies est lacio solis super terram.« Der tac, sprichet er, ist der sunnen ufganc ubir die erde. diu erste stunde dez sunnentages, an der richzet der planete die sunne. da von heizit ez sunnentac. der ersten stunden dez mentages richzet der mane. da von heizit er mendag. an der ersten stunden dez cistages richzet Mars. da von heizit er martis tac. an der ersten stunden der mitwochen so richzet Mercurius. (295 c.) An der ersten stunden dez dunrestages richzet Jupiter. An der [3] ersten stunden dez fritages richzet venus, daz betiutet eine minnegotin. An der ersten stunden dez samztages richzet Saturnus. nach disen planeten hant die heiden ir tage in der wochin genant, unde zellent siu also nach einander: Dies solis, Dies lune, Dies martis, Dies mercurij,.Dies iovis, Dies veneris, Dies Saturni. Nu weistu wol iegliches tages waz planeten an der ersten stunden richzet. an der anderen stunden richzent ie die anderen. an der [4] dritten richzent die dritten, die ie darnach gant. als an dem samztage. der ersten stunden richzet Saturnus, an der andern Jupiter, an der dritten Mars, an der vierden sol, an der fiunften venus, an der sehzten Mercurius, an der sibenden luna, an der ahten saturnus. also aber an unde uz, bis der tac hinc kume. unde tuo dem andern (295 d.) als dem ersten, so weist du alle stunden waz planeten denne richzit. dez wartent die wisen, so siu drenker gent [5] oder so siu lazent. so wartent si weder der stunden planeta übel oder guot si. aber dic iuden virent den samztage, unde heizit sabbatum zuo latin, unde nach der iuden wisheit der sunnendag in latine prima sabbati, der mendac secunda sabbati, Danach tercia sabbati, unde denne quarta sabbati, quinta sabbati unde sexta sabbati. Aber die cristen dic sprechint dem sunnentage, den siu da virent, Dominica dies, daz ist in tiuschen unsers herren tac. dem selben spre-

1) Dahinter noch *der gat* — 2) *bi* — 3) *And' der* — 4) *andē* — 5) Aus *drekengen* gebessert.

chint si och prima feria, daȝ kit der erste dag. dem mentage sprechint siu secunda feria, unde danne tercia feria, quarta feria, quinta feria, sexta feria, unde danne sabbatum. dem tage [1]) sprechen wir als die iuden. wande sabbatum betutet ruowe. deȝ tages ruowete got (296 a.) von alleme dem werke daȝ er worhte, unde ruowete och in dem grabe deȝ selbin tages nach der marter. der denne fragte „warumbe en began wir niht ander vire, unde die woche an ze vahinne den samȝtag als die iuden?" dar zuo soltu antwurten daȝ wir daȝ von der meisterschaft gottes hant. wan er wart deȝ sunnentages geborn, deȝ selbin tages erstuont er, unde sant sine gabe deȝ heiligen [2]) geistes sinen [3]) iungern an dem selben tage. Daȝ iar teilent die liute in zwei, in den winter unde in den sumer. abir die meister teilent eȝ in vier teil. In den winter. der vat an sant clementen tac an. ein meister, heiȝit numma pompeius, der vahet daȝ iar an in dem winter, so die sunne in dem zeichen loufet daȝ da heiȝit capricornus. wan so ist die sunne aller verrest von uns, unde beginnet uns nahen. so ist eȝ och sol- (296 b.) sticium hyemale, daȝ winterlich solsticium. solsticium daȝ ist, so die sunne als verre ist, daȝ si niht verrer mac, oder so nahe, daȝ si niht naher en mac. so ist die sunne aller verrest, unde ist die zit kalt unde fiuhte. so suln wir umbe keren die gewonheit unsers lebins, unde sulint spulgen warmer spise. Daȝ ander teil heiȝit der lenze. daȝ vahit an sant peters tag ane. Ein meister, heiȝit Romelus, der vahet daȝ iar ane in dem lenzen, so die sunne loufet in dem zeichen daȝ da heiȝit aries. wan so blugent elliu dinc. so ist eȝ och equinoccium [4]) vernale. zuo merzen so ist der lenzeliche equinoccium. Equinoccium daȝ ist, so diu naht unde der tac gelich lanc sint. daȝ iar gat zuo merzen von rehte an, nach der heiligen schrift. wan diu welt wart gemaht xv°. kal. aprilis. unde me. unser herre gebiutet an eime buoche, heiȝit exodus, in dem zwelften [5]) capitele von dem (296 c.) merzen unde sprichit »Mensis iste primus erit vobis in mensibus.« daȝ ist: dirre manat sie iuch der erste under den manoden. so ist diu zit warm unde fiuhte. so ist geismilch gesunt. so ist och decheine [6]) zit besser ze [7]) laȝen, ze badenne unde zuo allem deme, daȝ den lip reinet. Daȝ dritte

1) *ta- tage* — 2) *heilige* — 3) *sine* — 4) *equiuocciū;* nachher *equiuocciū* — 5) *zwelten* — 6) *den cheine* — 7) *ze* fehlt.

teil heizit der sumer. der vahet an [1]) an sant urbans tag. ein lant, heizit arabia, dez landes liute vahent daz iar an in dem sumer, so die sunne loufet an dem zeichen daz da heizit cancer. die selbin geloubint daz die sunne wurde gemaht an dem zeichen daz da heizet leo. so aber in cancro diu sunne loufet, so ist ez solsticium estivale, daz sumerliche solsticium, so uns die sunne aller nahest ist. so ist diu zit warm unde durre. so sol man sich huoten vor allen heizin spisen unde derrender unde vor zuo vil essenne, daz eime menschen sin naturliche hizze iut cerga. so (296 d.) sol man essen swaz kule unde fiuhte si. so sol man sich huoten vor unkiuschekeit unde vor allem lasenne so man meiste mac. daz ist dem libe guot. unde man sol kaltiu beder mezeclich uben. Daz vierde teil dez iares heizit der herbest, der [2]) an vahet an sant Bartholomeus tag. Etliche meistere unde die iuden vahent daz iar an in dem herbest, so die sunne lofet in libra. unde so ist equinoccium autumpnale, daz winterliche equinoccium. so sint tac unde naht gelich lanc. so vahent sin daz iar an. wan der herbest ist ein fruhtber zit. also daz iar denne ist beroubet von den alten fruhten, unde die nuwen fruhte denne ane gant, also gat ein alt iar us, ein nuwes an. so ist diu zit kalt unde durre. so sol man bruchen die spise die warm unde fiuhter naturen sien, als iunge huonre unde lemberin fleisch unde edil druben unde lutern virnen win. unde sol man sich (297 a.) huoten vor unkiuscheit mit wiben [3]). dez herzen frode unde friheit ane bœse geluste ist dem libe gar gesunt. zorn, sorge unde widermuote swendet die craft unde den lip, unde dracheit. da von sol man die dracheit vertriben. unde so man morgens von dem slafe gat, so sol man [4]) die arme gelich dennen, unde daz houbit strelen, unde ogen, den munt unde die zene unde hende weschen dur suverheit unde dur roscheit. so man denne essen sol, so sol man vor den [5]) lip muogen ein wenic mit etlicher arbeit. wan daz machet den lip rosch unde liht, unde erhitzit den magen wol ze dowenne. ein ieglich mensche enziehe sich trinkennes so ez meiste mac, aller meiste kaltes wazzers uf daz essen. wan ez erkeltet den magen, unde wan ez ierret den lip unde die spise. So man danne gisset ze inbisse, so sol man uf senften betten ein wile

---

1) *nahet* ohne *an.* — 2) *dem* — 3) Dahinter fast eine ganze Zeile unlesbar ausgeschabt. — 4) *man* fehlt. — 5) *dē* gebessert aus *hindē*

slafen (297 b.) uf der rehten siten, unde darnach [1]) sol man den slaf vollebringen uf der lingen siten. unde danach en sol man nit zestunt essen, biʒ der mage itel werde. daʒ sol man kiesen bi der dunneda der speicholter unde bi der gerunge deʒ magen. wanne swer in umbederbe iʒʒet [2]) unde ane begerunge [3]), so en vindet diu spise niht deʒ magen naturliche wermede. da von kumit ungesuntheit. Swer aber erbeitet rehter zit, biʒ daʒ er begerunge gewinnet zessenne, der sol alzestunt essen. anders der mage wirt zehant vol boser fuhtekeit, die der [4]) mage samenot von der ungesuntheit deʒ libes. unde der bœse toum [5]) der betrubet die hirne. unde der danach och isset, so ist die spise alse si erschrecket sie, unde en git niht craft dem libe. dife lere wiset aristotiles. unde och dise, daʒ du wissest daʒ die durrecheit unde keltene die vehtent wider die nature. (297 c.) die selben zwei die sint ein anegenge deʒ todeʒ. den soltu widerstan. als ich geseit habe, so behalt die naturliche wermede so du meist maht. warme spise ist gesunt unde die suoʒe. Aber da wider so derret unde swechit den lip luzil essen unde vil trinken unde vaste arbeiten unde vil wallen oder gan unde der sunnen [6]) schin, vor essenne slafen, oder uf herten betten ligen, unde daʒ man bade in den [7]) badern die mit listen gemaht sint, daʒ siu selber warment. gesalzene spise oder durre spise oder calte unde alten win unde dicke lasen die sint schedelich. Nu weistu wol wie man daʒ iar in vier teile teilet. Nu wissist daʒ wir da mitte vier frone vasten hant, wonde daʒ mensche uʒer vier elementen gemachet [8]) ist, daʒ eʒ allen sinen lip verzehene gotte. Eine frone vaste ist die mittewoche nach sante Lucien dage. die (297 d.) ander ist die mittewoche nah dem schurtage in der vasten. die dritte ist diu mittewoche nach deʒ heiligen geistes dage, daʒ ist in der pfingestwuchen. die vierde unde die hinderste frone vaste ist die mitwoche in dem herbeste nach deʒ heiligen cruces tage. Der babst het gebotten ze vastenne den abent sant Peters, sancti andree, sancti symonis, sancti pauli, Sancti iude, sancti Mathei. ist abir dirre heiligen abent ein sunnentage, so sol man den samstag vasten. also sol man anderen zwelfbotten aben-

---

1) Dahinter noch *vf der lingen siten* — 2) *vmbe der beizzet* — 3) *begegerunge* — 4) *die der* zweimal. — 5) *lōm* — 6) *sunē* — 7) *dem* — 8) *gemahet*

den och tuon, eȥ si danne ein sunnentac [1]), durch etliches landes redeliche gewonheit, Ane sancti iohannis ewangelisten abint, wonde er zuo hant nach dem frolichen wichen naht tage gat, unde ane sancti philipes unde [2]) sancti iacobes abent an dem [3]) ersten abent vor dem meigetage. wande ez ist danne [4]) ein (298 a.) zit der frouden. [5]) Noch danne sint sehȥ hochzit der abint man vasten sol. Wihe naht, Pfingsten, Sunegiht, Laurenti, unser frowen messe der erren, unde och sant Markes tac. als [6]) daȥ iar in vier zit geteilet ist, also teilent och die arzate den naturlichen tac, der vier unde zwenzic stunden het, in vier teil, unde iegliches het sehȥ stunde. daȥ erste daȥ ist die mittenaht. darzuo horint drie stunden die der vor sint unde drie dar nach, unde sint fiuhte unde kalt. daȥ ander teil daȥ ist der sunnen ufganc. darzuo horint drie stunden dervor unde drie dernach, unde sint warm unde fiuhte. daȥ dritte teil ist der mittetac. darzuo horint drie stunden der vor unde dernach drie, unde sint warm unde durre. daȥ vierde ist der sunnen underganc. darzuo horint drie stunden die dervor sint unde drie dernach, unde sint kalt unde (298 b.) durre. daȥ mahtu kiesin an dirre figuren, die da betiutet den [7]) naturlichen tag der an der mitten naht ane gat unde zuo mitter naht uȥ als ein umbecreis.

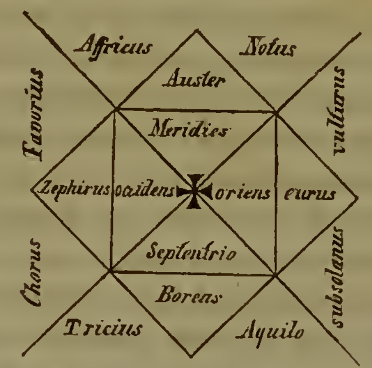


also vahent die romer den naturlichen tac an. also teilit man deȥ menschen lebtage in vier. daȥ erste ist die kintheit, iugent, manheit unde daȥ alter. also sint och vier winde, unde het ieglicher zwene anhenge oder zwene knehte. der erste heiȥit Boreas. der weget von septentrione [8]), daȥ ist von deȥ Herwagenes gerihte [9]), daȥ ist von der mitter naht. der ander heiȥit eurus, bisa oder ni–

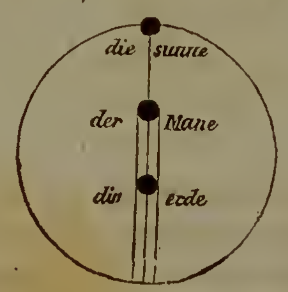
---

1) *sunnentac* fehlt. — 2) *vn ane* — 3) *den* — 4) *dannē* — 5) Dahinter noch *danne.* — 6) *alles* — 7) *betútetet; den* fehlt. — 8) *septetrione* — 9) *wegenes gerihte. H.*

der wint, unde weget von oriente. der dritte heiȝit Auster, waȝȝirwint, von dem mittem tage. der vierde heiȝit waltwint oder aberer wint, zephirus, von occidente. (298 c.)



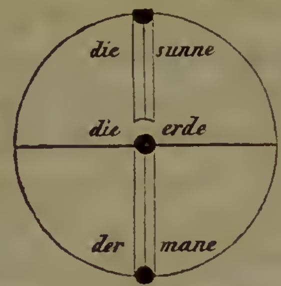
dise winde unde ir anhengende winde maht du kiesin an dirre figuren. [1]) wande danne diu zit nach dem manen unde der sunnen underscheiden [2]) ist, da von wil ich sagen etwaȝ von in, e danne ich iut me von der zit sage. Nu wissest daȝ etliche meistere sprechint daȝ alle sternen irn schin enpfahent von der sunnen. so sprechint andere, dekein [3]) sterne wan der mane enpfahit den schin von der sunnen. also enloikenet nieman daȝ der mane enpfahet sin lieht von der sunnen. wonde denne der mane vil niderer ist, unde wonde er sich och hinderet[4]), so kumet er etwenne under die sunnen unde bedeckit si uns, daȝ uns (298 d) dunkit, si sie erlöschin. unde der gebreste der sunnen heisset eclipsis solis, daȝ ist ein gebreste der sunnen. alse du [5]) kiesen maht an dirre figuren.[6])



unde wissest daȝ man[7]) in dem eclipsim niut ensiht in allem lande. der selbe eclipsis enwiderfert nuwan[8]) so der mane enzundet wirt. so sich der mane gehindert so verre, daȝ er die rihte ge-

1) Dahinter ein durchkreuzter und punktierter Kreis wie 294 d. — 2) *vn scheiden* — 3) *den keī* — 4) *hinderer* — 5) *dú* — 6) Das Bild der Sonne roth. — 7) *man* fehlt. — 8) *niemer*

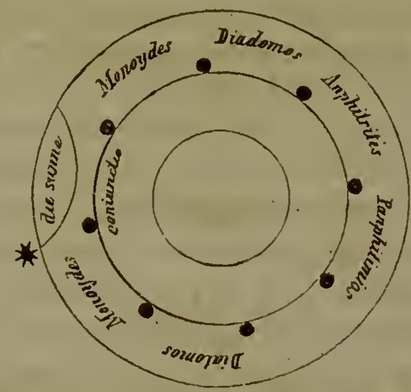
gen[1]) der sunne ist gestellet, daz die erde der enzwischen[2]) ist, so schinet diu sunne uf daz ertriche, unde dez ertriches schatewe driffet an den manen, daz er swarz wirdet. der gebreste heizit eclipsis lune, daz ist ein gebreste dez manen, unde ist werlicher[3]) ein breste dez maneschines denne der breste der[4]) der sunne widervert. wenne die sunne verleschit niht, so verleschit der mane. dez manen (299 a) bresten kiesint elliu lant wol. unde der eclipsis en widervert niemer, nuwen so der mane volschinee[5]) unde vierzehennehtic ist, als du hie kusest. da von waz es wider die nature unde ein wunderlich gottes zeichin, daz die sunne, die eclipsin niht en het, nuwan so der mane enzundet wirt,[6])



als ich da vor geseit habe, daz die sunne, sprich ich, do got martert wart, eclipsim hete, swie so der mane ioch do volschinee[7]) waz. da von liset man von eime wisen heiden; der waz in criechen landen von einer stat, heizit athene, da warent houbtschuolen, der wise man hiez diosius; do der den wunderlichen gebresten ersach, do sprach er »aut deus nature patitur, aut mundi machina dissolvetur,« daz ist: antweder got[8]) der naturen lidet not, oder (299 b.) der welte stift oder machunge sol zerstorit werden. Ein meister, heizit Martianus, der wil, ez en sie danne eclipsis lune, daz der mane elliu zit volschinic sie, swie ioch wise liute sprechint daz der mane gebrestenlich lieht habe von eime manade an den anderen. unde sprichet denne ieman »wie mac dirre meister danne war gehaben, sit man wol sihet daz der mane etwenne crumb ist, also ☾, etwenne halb, also ◖, etwenne vol, also ●«, dez entwurt ich dir. Der mane ist alle zit halb lieht, halb vinster. wonde denne der mane niderer ist denne die sunne, so er denne enzundet wirt

1) *gengen* — 2) *entwichen* — 3) *werlichen* — 4) *den* — 5) *vol schinmet* — 6) Sonne und Mond in nachstehendem Bilde roth gemalt. — 7) *vol schinet* — 8) *got* zweimal.

unde bi der sunnen gat, so ist er obene lieht unde unden vinster. so er denne hinebaz kumet von der sunnen, so sehen wir nuwan den halben schin. so er denne aller verrest cumet, so sehen wir den vollen schin, unde ist andert- (299 c.) halb vinster. also ist der mane an dem teile volles liehtes [1], daz gein der sunnen ist gerihtet, unde an dem andern teile ist er vinster. unde so der mane uns niht enschinet, so er enzundet wirt, so sprichit man im coniunetio. unde die namen het der mane nah einander, also du kiesen maht an dirre figuren.[2])



[3])tusent iar heizent ewen, daz ist ein alter. hundert iar heissent seculum, daz ist ein welt. vunfzehen[4]) heissent indietio. daz hant die romer gemaht. do si vor so gewaltic warent, daz siu herschetent vil bi uber alle riche, do mahtent siu in din lant cinshaft alle iar. wonde ez denne kumberlich waz alle[5]) iar zuo rome varn zins antwurten, da von gebutent siu den von verren landen daz si so vunf iar (299 d.) uz giengent golt ze cinse brahtent, zeime zeichen daz siu heren werent. Abir naeh fiunf iaren, daz si[6]) brahtent silber, daz man der mitte soldener bereite. soldener daz sint die da vehtent umbe solt, daz ist lon. Aber danne nach fiunf iaren, daz siu brahtent gesmide, daz man wafen da mitte wider gemahte. unde ie fiunf iar heissent lustrum. so cam[7]) der zins von allen landen in dirre[8]) indictione aller zuo samene. daz man danne niemer vergesse[9]) dirre zal, so hant die romer uf gesezzit[10]) daz dekein privilegium,

---

1) *lieht'es* — 2) Die Mondbilder halb roth, halb schwarz; die Sonne roth. — 3) Am Rande das Merkzeichen wie 294 d. 298 c. — 4) *wufzehē* — 5) *allē* — 6) *daz si*] *dez* — 7) *cum* — 8) *indirre* zweimal. — 9) *nīe ein v'gessin* — 10) Zweimal *vf gezzit*

daz ist hantvestene, frome were, man enschribe danne under fiunfzehin iaren welhes iares der brief wurde gegebin. unde die zal schriben wir och an drier hande[1]) briefen, an hantvestenen[2]), an den briefen da mitte man kirwihe beciuget[3]), unde an den briefen die man schribet an die grozen osterliche kerzen. der dan- (300 a.) ne gerne wuste under disen fiunfzehin iaren in welheme iare wir ieze sint, der tuo driu zuo den iaren von gottes geburte, wande got an dem vierden iare geborn wart, unde teile danne die gottes iar zuo fiunfzehinen. eu belibet danne niht uber, so sin wir in dem fiunfzehendesten iare. belibet aber danne uber, also menges so danne uber belibet, in eime solichen sin wir. der ahte tac vor dem octobri ist ein anegenge dirre fiunfzehin iare unde ein ende. Nu wil ich dir sagen von der zit die man ahtet in eime sundern iare. da wissest daz man drier[4]) hande manoden war nimet. die[5]) ersten sint der sunnen manden, die andern sint dez manen manden, die dritten der gewonheite manden. E danne ich da von iht sage, so wil ich dir ein wenic kunden vor hin daz guot darzuo ze wissenne ist. Der umbeganc (300 b.) den alle sternen hant umbe uns an dem himele heizit zodiacus.[6]) dirre zodiacus ist zerteilit in zwelfiu[7]), unde ieglich zeichen ist geteilit in drizic stucke, unde ieglich stucke heizit ein gradus, daz ist ein staffel. unde so du wellest wissen an welheme zeichen unde in welheme gradu die sunne[8]) sie, so nime die zale der tage die da für sint gevarn in dem manden in dem du ez besuochen wilt, unde tuo fiunfzehin darzuo. werdent denne drizic oder minre da, so ist och diu sunne in der staffeln dez zeichens daz[9]) zuo dem mande horit. driffet denne ubir drizic, so ist die sunne user dem zeichin. also menges danne uberic ist, in einer solichen staffeln dez andern zeichenes ist die sunne. Ein philosophus, ein vollecomen meister, sprichit »die sunne ubermisset ein zeichen der zwelfer an eime ganzen manode.« (300 c.) da neimet[10]) er der sunnen manden. der sunnen mande daz ist die zit, die wile die sunne an eime zeichen louft. Ein zeichin heizit aries. daz betiutet einen wider. wan so ist die sunne als ein wider hindene swach gegen[11]) dem winter, wonde si wenic durrekeite unde wermede het. Abir da vorne gegen dem sumer ist si me creftic. daz

1) *handē* — 2) *hant vestene* — 3) *betrúget* — 4) *drie* — 5) *de die;* e von späterer Hand. — 6) *sodiacg zodiacg* — 7) *in zwelfú* *īzwelfvi* — 8) *svnnē* — 9) *da* — 10) *nemet* — 11) *gegegen*

halbe teil deȥ himels obne daȥ wir da sehint, daȥ heiȥit hemisperium[1]). daȥ wir denne niht ensehen, daȥ heiȥit och also. als hie: wonde denne die sunne, so si an dem ariete gat, von dem understen emisperio sich gekeret hat zuo dem obersten, als ein wider, der in dem winter als uf der lingen siten lac, der keret sich ze sumer uf die rehte, unde och da von heiȥit diȥ zeichen aries, an dem die sunne wart gemaht, als die cristenheit sprichet. abir anders sprechint arabes. daȥ sint liute von eime (300 d.) lande, daȥ heiȥit arabia. die sprechint, die sunne wurde gemaht in leone. § Ein ander zeichin heiȥit taurus. wan die zit so diu sunne loufet in tauro, so sehinet der ohsen arbeit, unde als ein ohse sterker ist danne ein wider, als ist die zit danne sterker danne die erste an durre unde an wermede. § Ein ander zeichen heiȥit gemini. wan so ist diu zit zwivaltic an wermede unde an durre. § Ein ander zeichen heiȥit Kanker. wan als der crebse hinder sich[2]) gat, als gat danne die sunne zuo dem understen emisperio von irme hohsten gange. so ist solsticium estivale. § Ein ander zeichen heiȥit Leo. wan als daȥ tier gar heiȥir naturen ist unde ubil, als ist die sunne denne gar heiȥ unde durre. danne ist daȥ laȥen schade, wann danne die lute versmahtent sint von hitzen unde von durrekeit. so sint huntlich (301 a.) tage. wan so gat die sunne bi eime sternen, der heiȥit canis, wan er als reht ubil ist. § Ein ander zeichen heiȥȥet virgo. danne ist diu zit unberhaft als ein maget. § Ein ander zeichen heiȥet[3]) libra. so sint tac unde naht als gelich lanc, als der ein ding wege mit einer wagen. § Ein ander zeichen heiȥȥit Scorpio. so ist diu zit ein wile minnenclich unde danach calt unde drurelich, als daȥ scorpio. daȥ leckit mit der zungen unde stichet danne mit dem zagele. § Ein ander zeichen heiȥit sagitarius. wan so schuzit der winter an uns sine freisen, waȥȥgewittere, wint, regen, hagel, sne unde frost. § Ein ander zeichen heiȥit capricornus. wan als der capricornus uf stiget nach den loubirn, als stiget die sunne danne von dem understen emisperio zuo dem obersten. so langent die tage, unde ist (301 b.) solsticium hyemale. § Ein ander zeichen heiȥit aquarius. so ist der luft gar wasserehte unde

1) *hemispiriū* — 2) *si* — 3) *heiȥet* fehlt; *zeichen* aus *heizhen* gebessert.

fuhte. § Ein anders heizit pisches. so ist die zit so gar wasserehte, daz man mohte sprechin, elliu dinc swumment als vische. Och sprechint etlich meistere daz dise zwelf zeichen also genant sint darumbe, wan die sternen die in der selbin gegni sint, die sint gestalt nach den tieren nach den si genant sint. Nu sol ich von dez manen manden sagen. dez manen mande ist diu zit in der der mane wider keren mac von der sunnen. so er enzündet wirt, so lat er die sunne fur gan unde sumet sich, biz er wider zuo der sunnen kumet. Also wider keret er von der sunnen wider zuo der sunnen alle tac vier puncten. unde ie ein puncte ist ein zehinde teil eines zeichins der zwelf zeichine. Einer hande zal, he- (301 c.) izit epacte, die leret welhes tages der mane enzundet werde. die ist swere unde erdrozzenlich. da von vant uns der keiser iulius, der waz an den sternen ein guot meister, der vant ein besir zale. die heizit die guldin zal. Er wartete eines iares welhes tages der mane enzundet wurde, unde schreib eines dar. also tet er an allen den tagen da der mane ander wart, bis daz iar uz kam. dez andern iares, so der mane enzundet wart, so schreip er zwei. Dez dritten iares driu, unde also biz an daz niunzehende iar. do schreip er niunzehene. an dem zwenzicgosten iare, wa dan eines geschriben waz, da wart ie der mane enzündet. als gat dize rechenunge an dem einen an unde an nunzehenen uz. Nu wil ich von dem gewonlichen manden sagen. der gewonlich mande daz sint die tage die von den alten ziten unde nu geschriben sint in unsern ka-
(301 d.) lendenern. da von wizzest daz romelus der meister waz der erste under den romeren der daz iar mit den manden teilte. der mahte niht wan zehen manden, Unde sprach, ez were ein iar. daz tet er darumbe, wan ein frouwe ein kint niht langer treit dan zehin manden. unde in sinen ziten waz gewonlich daz ein frowe nach ires mannes tode an ander man beleip uber zehin manden. den ersten manden nante er marcium, wande sin vater mars hiez. oder als die heidene gloubint [1]), mars daz ist ein stritgot. nach dem mac och dirre mande wol heizin. wan die romschen kunge fuorent die zit an den strit, so siu urluge hetent. Do nante romulus den anderen manden aprilem. den namen gab er im von dem worte aperire. wan in der zit so tuont sich [2]) uf dez ertriches unde der

1) *glŏbit* — 2) *sich* fehlt.

boume pori. Do nante er den dritten Mæien, nach dem worte [1]) Ma- (302 a.) iores. wan die merren mahtent danne ir spil ze rome. Den vierden nande er Junium. wan so hetent die iungen ir spil. Den fiunften nante er Quintilem, nach dem worte quinque. Den sehsten sextilem, nach dem worte sex. Der sibinde heizit september, von septem unde von ymber, als der spreche »er ist der sibinde nach dem regenlichen manden.« daȥ ist der merze. ze gelicher wiȥ heiȥit der ahte mande october, von octo unde von ymber. Unde der niunde november, von novem unde ymber. Der zehinde December, von decem und ymber. Da nach kam ein meister, der heiȥet [2]) numma pompeius, der merrete daȥ iar mit zwein manden. daȥ waȥ ianuarius unde Februarius. Nach der heiden geloube ianus daȥ ist deȥ iares got. der het zwei houbet, daȥ er hindene unde vorne gesehe. nach deme ist der ianuarius genant. wan der mande ist (302 b.) ein ende deȥ furgevarnen iares unde ein anegenge deȥ kunftigen iares. er mac och heiȥen nach dem worte ianua. wan als man zuo einer duren in gat, als gat man zuo disem [3]) manden in daȥ iar. nach der heidene geloube Februus daȥ ist der hellen got. darnach ist [4]) der februarius genant. wan die romer warent noch do heidene unde begiengint [5]) deȥ hellegotes hogezit in dem februario. wie denne doch meister numma dem iare zwelf manden gebe, doch mahte er eȥ ze kurz. wande die manden warent manen manden. die engenuogten [6]) niht der sunnen loufe. da von kam ein andere, daȥ waȥ keiser iulius, der mahte den [7]) kalendener rehte unde irvollette den gebresten mit einlof dagen, die tet er darzuo unde ein vierteil eines tages. da von het daȥ iar driu hundert unde sehzic unde fiunf tage unde sehz stunden. doch ubergreif (302 c.) er mit eime zwelften teile einre stunden. Dirre Julius teilte igliehem manden sine tage vil ordenlich. er vienc an an dem mereen. dem gab er ein unde driȥie tage, dem andern driȥic, unde also biȥ uȥ. dem geraden gap er gerade, dem ungeraden gab er ungerade. do er do herumbe an den ianuarium kam, dem solte er ein unde driȥic tage han gegebin, unde gebrast im eines tages. den nam er dem februario unde ervollete den ianuarium unde sprach »der Februarius kumit sine gebresten wol nach, so eȥ schaltiar

---

1) *worete* — 2) *hiezet* — 3) *disen* — 4) *ist* fehlt. — 5) *begegint* — 6) *hegenvotēt* — 7) *der*

sint.« wan er do keiser waȥ, do wart der mande der vor quintilis hieȥ Julius genant. daȥ tatent im die romer ze liebe, wan er in dem manden [1]) geborn wart. ze glicher wis tatent siu dem keiser augusto. der waȥ in dem sextili geborn. [2]) der mande wart augustus genant. aber keiser augustus nidete daȥ (302 d.) sin mande eines tages kurzir waȥ danne iulius, unde nam einen tac uȥ dem Februario unde leite den in sinen manden. do beleip der februarius mit eht unde zwenzic dagen. wan do drie manden nah enander giengent der ieglicher ein unde driȥic hete, der iulius, augustus unde september, da von nam der keiser augustus einen tac uȥ dem septembri unde gab in dem octobri, unde nam einen uȥ dem novembri unde gap in dem decembri. also stant die manden noch bi unsern ziten. Danach wissest daȥ ieglich mande drier hande tage het, daȥ sint kalende, none unde Idus. kalende daȥ [3]) ist als der spreche colende. wan an dem ersten tage iegliches manden so uobtent siu eine gotin, die hieȥ iuno. kalo daȥ sprichet ruofen. da von kumet och wol calende. wan so rief ein butel vor hin etwie lange (303 a.) unde kunte den merkit [4]) unde die hohgezit. kalo daȥ ist guot. da von heiȥit eȥ och kalende. wan so hantgiftet ein friunt dem andern in dem namen daȥ im [5]) gelucke unde guot davon volgete. Non daȥ ist niht. da von kumet none. wan kein got enthilt niht die hohgezit iunonis in den tagen. oder none daȥ ist als nove. wan die tage so fundent romer niuwe reht. nundine daȥ sint mestage. wan do hie vor die mestage in disen tagen warent, da von heiȥent dise tage none. § ydus daȥ kumet von eim kriechschen worte ydos, daȥ ist ein teilunge. wan dise tage sint vil bi der halbe mande, oder won [6]) sich die mestage danne schiedent. Nu soltu wissen, in ieglichem manden sint zwene ubile tage. nach der heiden gelouben waȥ eȥ ubel, daȥ man an den tagen kein werk an vienc, unde wer an (303 b.) den tagen siech wart, der starb oder genas kume. an den selben tagen plagete got daȥ volk von egipto mit den groȥen slegen. och warent etlich heidene, die opfirtent an disen tagen ir eigen menslich bluot dem hellegote der da heiȥit pluto. da von wart eȥ verbotten, daȥ nieman laȥin solte an disen tagen, daȥ man iht arcwane daȥ man menslich bluot opfere dem

---

1) *mandenv* — 2) *genant* — 3) *Idus kalende. Dc* — 4) *merkint* — 5) *in* — 6) *von.*

duvele. § Sant Augustinus verbiutet daȥ man iht bluot opfere plutoni noch hohgezit began iunon an den kalendis. Der irkennen welle in ieglichem manden weles sint verworfene tage, unde wele stunde schedelich ist an den selben tagen, der lerne an disen versen. Armis gunfe dei calatos adamare dabatur. Lixa memor conflans gelidos limpfantia quosdam. Omne lumen aaron bagis consortia laudat. Thielinkat ei coequata graeia lim (303 c.) liphradus. ie zwei wort horint an einen manden. Daȥ erste zalet obne her abe, daȥ ander zalet undene uf. der erste buochstabe an der ersten sillaben bezeichint wel tage verworfen si. wan als verre der buochstabe stat in dem a b c, also mengen tac stat der tac in dem kalendario. ze gelicher wis bezeichenet der erste buochstabe an der andern sillaben wel stunde in dem selben tage verworfen si. Nu han ich geseit von der zit die man geschriben mac unde stete ist. nu wil ich sagen von der [1]) bewegelichen zit die man ahtet bi dem loufe deȥ manen unde het keine stat in dem kalendario. unde der zite sint fiunfe, septuagesima, quadragesima, pascha, rogationes, pentecoste. wie aber der adventus bewegelich si, so en horit [2]) er doch niht zuo disen. wan man ahtet sin niht nach dem manen. die dage die da heiȥent (303 d.) septuagesima, mit den [3]) begat man die sibinzic iar in den die kint von israhel warent gevangen ze babilonie. quadragesima, mit den begat man die vierzic tage die Moyses vastete unde enpfienc die zehin gebot von unsirme herren. Helyas vastete och vierzic tage unde wart gezuckit an ein heinlich clare stat. och vastete unser herre ihesus cristus selb vierzic tage unde uberwant deȥ tievils bekorunge. wan dan alle gotes getat uns ein lere ist unde ein wec, wir suln [4]) och vierzic tage vasten, unde sulent gote unser lebin zehinden, als wir och unser guot zehinden. den osteren sprechint die iuden pascha unde die criechen phase. phase daȥ ist in latine transitus. wan unser herre ihesus cristus do uber fuor von der dotlicheit zuo der untotlicheit [5]), danne suln wir uber varen von den sunden zuo den (304 a.) tugenden, daȥ wir von disim lebinne mugent komen zuo dem ewigen lebinne. Amen. Die zit so man mit den crucen get, die tage heiȥent rogationes, von dem worte rogare. wan diu heilic cristenheit manet uns daȥ

1) *der* fehlt. — 2) *horint* — 3) *dem* — 4) *wan súl* — 5) *vntolicheit*

wir betent unde vastent unde mit den crucen gant, niht alleine fur die wolfe die dem libe schadent, me halt fur die wolfe die der sele schadent. Pentecosten daz kumet von dem crieschin worte pente, daz ist fiunfe, unde coste, daz ist zehene, als der sprechе »fiunf werbe zehine.« also menie dag ist och von ostern biz pfingsten. unde die zit begat die cristenheit, wan die e Moysi wart gegebin uf dem lihten berge, unde unsers[1]) herren iungern enpfiengent den heiligen geist. Nu han ich geseit von den ziten die man ahtet nach dem manen. Nu wissest daz der sunnentac (304b.) der da stat nach dem fiunften tage vor dem Decembri unde vor dem dritten tage hin in Decembri, der sunnentac ist ein anegenge dez adventus, daz uns kunftic ist der tac an dem got geborn wart, dez die wissagen vor lange begeret hettent.

Finis adest operis. mercedem posco[2]) laboris.

---

1) *vnser* — 2) *pasco*

